

Europäische Manager- und Meisterausbildung im Handwerk

Lernen für grenzüberschreitendes Arbeiten

Dem Handwerk kommt in den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft eine immer größere Bedeutung zu. Doch ergeben sich bei der Tätigkeit eines Handwerksmeisters im Nachbarland noch viele Probleme. Diese zu verringern hat sich das Institut für Europäische Manager- und Meisterausbildung des Handwerk (IEMA) – französisch Institut Européen de Maîtrise et de Management de l'Artisanat genannt – zum Ziel gesetzt. Dort kann sich der angehende Meister auf das grenzüberschreitende Arbeiten vorbereiten.

Zu den Aufgaben eines Handwerksunternehmers gehört in allen europäischen Ländern die Auftragsuche und – neben der Ausführung des Auftrages die Abrechnung und Gewährleistung seiner Dienste. Trotzdem ergeben sich bei der Tätigkeit im Nachbarland Probleme. Das liegt u. a. in den unterschiedlichen steuer- und gewerberechtlichen, aber auch fachlichen Vorgaben. Doch auch im Bereich des Managements und des Marketings bestehen wesentliche Unterschiede.

Neue Wege in der Ausbildung

Beim Institut für Europäische Manager- und Meisterausbildung IEMA in Saarbrücken fließen die notwendigen Lerninhalte in den Unterricht ein. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine zusätzliche Europäische Kompetenz erwerben wollen, müssen darüber hinaus Kenntnisse in der Sprache und den sozio-ökonomischen Grundlagen des Partnerlandes erwerben. Dies geschieht einmal durch die Teilnahme an einem Sprach-

bzw. Sprachvertiefungskurs, der gemeinsam mit dem deutsch-französischen Sekretariat in Frankreich organisiert und während der Ferien durchgeführt wird. Außerdem wird am IEMA zusätzlich zum Unterricht Französisch als Unterrichtsfach angeboten. Zur Vertiefung der Kenntnisse dient ein vierwöchentliches Praktikum (Betriebsassistent bzw. Meisterassistent) in einem Betrieb des Partnerlandes. Bei der Vermittlung dieser Praktikantenstellen sind sowohl die Handwerkskammern der Partnerländer als auch der Förderverein der Staatlichen Meisterschule Saarbrücken behilflich. Das Praktikum findet im Anschluß an die Meisterausbildung und Abschlußprüfung statt. Außerdem wird der Erfolg der Ausbildung durch Austausch von Lehrpersonal der an dem Projekt beteiligten Partnerländer unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler, die sowohl die Meisterprüfung bestanden als auch am Sprachkurs und dem Auslandspraktikum teilgenommen haben, erhalten eine Europäische Qualifikation durch den Interregionalen Rat der Handwerkskammern Saar-Lor-Lux (siehe Kasten).



Winfried Frank, Präsident der HwK Saarland, Jürgen Schreier, saarländischer Kultusminister und Udo Stein, HGF der HwK (v.l.) besiegeln mit ihrer Unterschrift die Gründung des IEMA

Kooperationsvereinbarung

Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Saarland und der Handwerkskammer des Saarlandes wirken das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft sowie das Handwerk an der Gestaltung des IEMA mit. Aus diesem Grund strebt das Institut auch eine enge Zusammenarbeit mit den Mitglieds-kammern des Interregionalen Rates der Handwerkskammern Saarland, Lorraine, Luxembourg und Rheinland-Pfalz entsprechend des Beschlusses vom 12. April 2000 in Saarbrücken an. Die jeweiligen nationalen Vorschriften für den Erwerb der Meisterqualifikation sowie die nationalen Prüfungen auf der Basis der derzeit geltenden Regelungen bleiben unberührt, so daß die Meisterprüfungen von den jeweiligen nationalen Meisterprüfungsausschüssen abgenommen werden. An der Erarbeitung der Lehrpläne wa-

Ordentliche Mitglieder . . .

. . . des Interregionalen Handwerksrates Saar-Lor-Lux sowie deren Sitz:

Deutschland

- Handwerkskammer des Saarlandes, Saarbrücken
- Handwerkskammer Trier, Trier
- Handwerkskammer Koblenz, Koblenz
- Handwerkskammer Rheinhessen, Mainz
- Handwerkskammer der Pfalz, Kaiserslautern

Frankreich

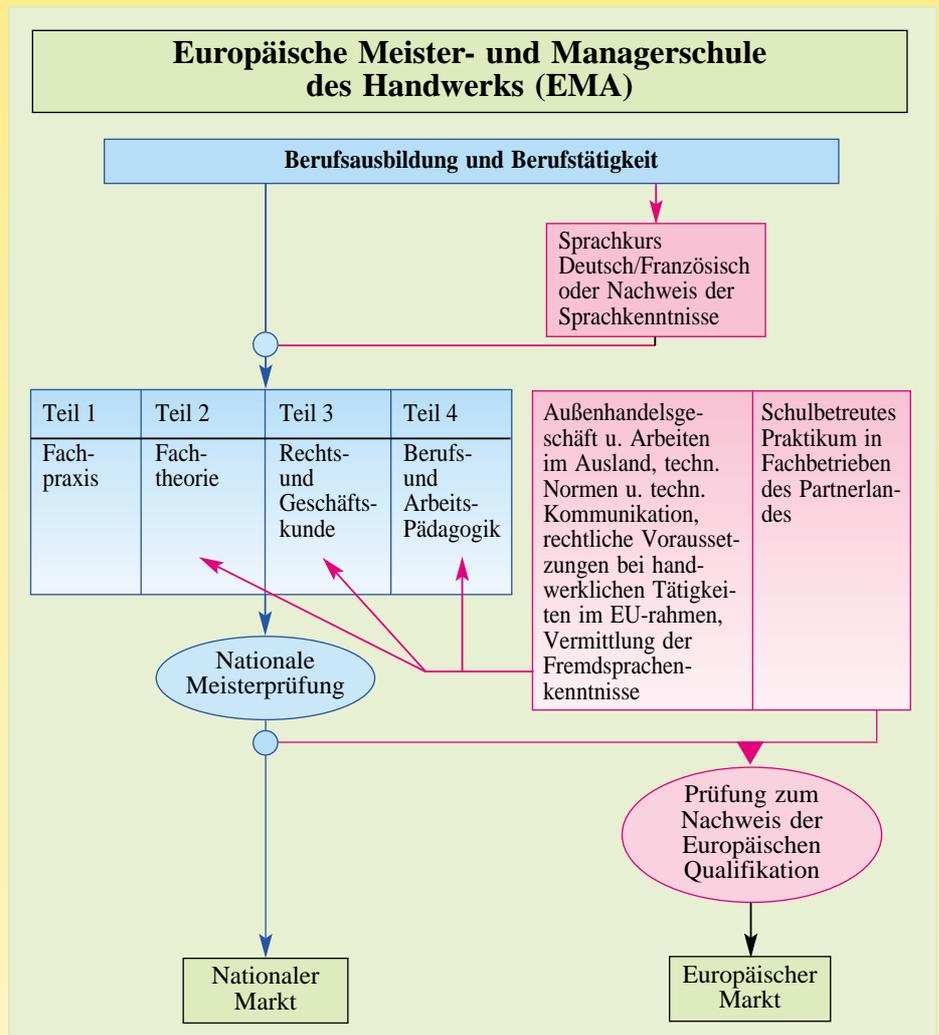
- Chambre de Métiers de la Moselle, Metz
- Chambre de Métiers de Meurthe-et-Moselle, Nancy
- Chambre de Métiers de la Meuse, Bar-le-Duc

Belgien

- Chambre Provinciale des Métiers et Négoce, Arlon

Luxembourg

- Chambre de Métiers du Grand-Duché de Luxembourg, Luxembourg



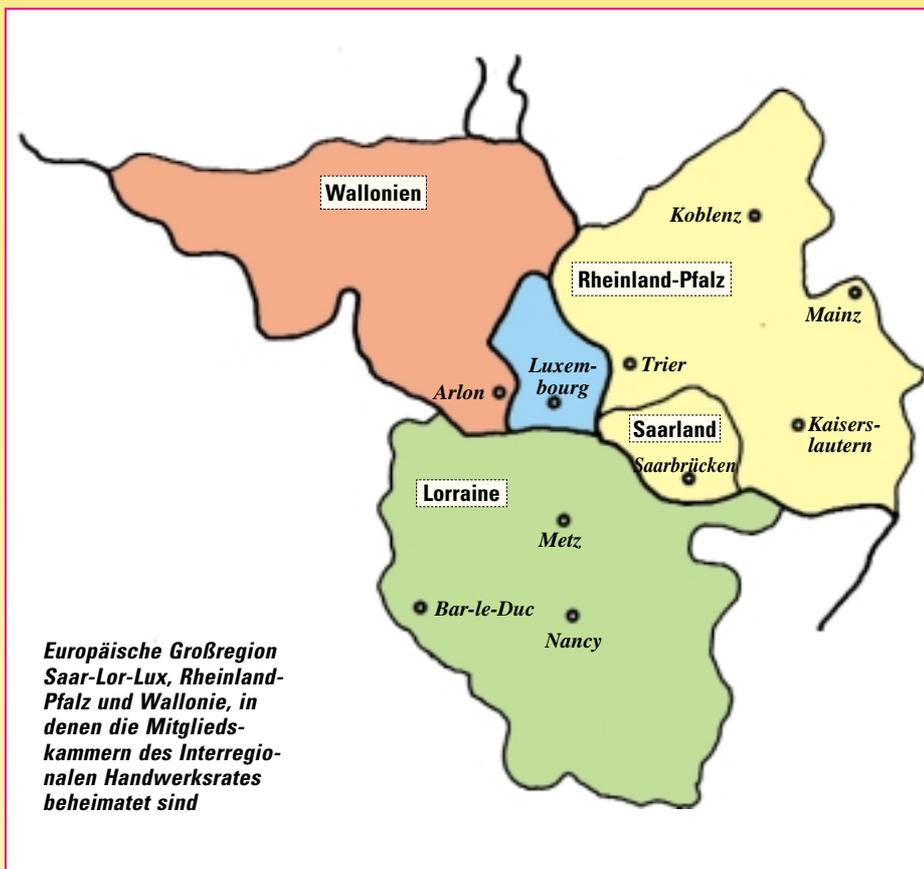
Die Ausbildung zum „Europäischen Manager und Meister“ soll junge Handwerksmeister befähigen, grenzüberschreitend tätig werden zu können

ren die Fachleute der Ausbildungsstätten des Interregionalen Rates der Handwerkskammern beteiligt. Die Ausbildung zum „Europäischen Manager und Meister“ wird im Bereich der Handwerkskammern Saarbrücken, Metz und Nancy sowie Luxemburg angeboten. Als Partner dieser Maßnahme sind neben den Kammern das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes, der Conseil Départemental de la Moselle, und das Ministère de l'Éducation du Grand-Duché de Luxembourg vorgesehen.

weiterung der Französischkenntnisse sowie ein berufsbezogener Sprachunterricht sind daher wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Auch wenn der Fremdsprach-Unterricht schon einige Zeit zurück liegt, hat man inzwischen festgestellt, daß die erworbenen Grundkenntnisse immer im Gedächtnis gespeichert bleiben. Man muß diese Inhalte lediglich wieder aktivieren. In einem auf die speziellen Bedürfnisse des Meisterschülers abgestimmten Kurs können die Kenntnisse aufgefrischt werden. Die Teilnahme an solch einer Maßnahme wird finanziell ge-

Connaissez-vous . . . ?

Kennen Sie die Sprache Ihres Partners? Die Sprache und die Mentalität des Partners zu kennen ist eine der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit als „Europa-Meister“. Anwendung, Vertiefung und Er-



Information

Aufnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossene Berufsausbildung und zweijährige Berufstätigkeit.

Lehrgangsdauer:

Einjährige Fortbildungslehrgänge in Vollzeitform. Die Sprachkurse und das Auslandspraktikum finden in den Schulferien statt. Ein Teil kann vor Beginn der Ausbildung bzw. auf die der Ausbildung folgenden Sommerferien vorgenommen werden.

Kosten:

Zusätzlich zu den Kosten der Meisterausbildung entstehen Kosten für Sprachkurse und Auslandsaufenthalt.

Finanzielle Beihilfen:

Die Lehrgänge sind im Rahmen des AfG als förderwürdig anerkannt. Zusätzlich können die Sprachkurse und Auslandsaufenthalte aus Mitteln des DFS bezuschusst werden.

Anmeldung, Auskunft, Beratung:

Staatliche Meisterschule
66117 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 60 17
Telefax (06 81) 5 60 26
E-Mail: MTS@meisterschule.sb.sl.schule.de

fördert. Multimediale Lernmaterialien für die private Vorbereitung stehen kostenlos zur Verfügung. Auch das Praktikum in Frankreich wird finanziell gefördert (siehe Kasten „Information“).

Zu den Fachrichtungen, die an der Staatlichen Meisterschule Saarbrücken den „Europa-Meister“ ablegen können, zählt auch das Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk. Mit dem neuen Lehrgang wurde ab dem Schuljahr 2000/2001 begonnen. Die Idee des Lernens für ein grenzüberschreitendes Arbeiten bietet sich bereits heute auch in anderen Regionen an, wobei das Interesse bei einer Erweiterung der Europäischen Union mit Sicherheit noch zunehmen dürfte. □